Komplementäre Onkologie – Patienten erwarten eine ausführliche Beratung

Komplementäre Wirkstoffe und Verfahren gewinnen in der Onkologie immer mehr an Bedeutung – Patienten fragen gezielt nach einer möglichst „sanften Naturheilkunde“ und erwarten eine kompetente gute Beratung.

Vier Jahre nach der Erscheinung gilt das Buch „Komplementäre Onkologie – Supportive Maßnahmen und evidenzbasierte Empfehlungen“ als Standardwerk. Nun wurde das Buch von Jutta Hübner überarbeitet, ergänzt und ist in zweiter Auflage erschienen. Es erfüllt den dringenden Bedarf für ein naturwissenschaftlich seriöses Nachschlagewerk für Onkologen jeder Disziplin, Allgemeinärzte und Pharmazeuten. Apotheken, Drogerien und Einkaufsmärkte überborden mit Hunderten von pflanzlichen Heil- und Nahrungsergänzungsmitteln. Obwohl Untersuchungen zu präklinischen Daten über sekundäre Pflanzenstoffe und andere Natursubstanzen in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen haben, gibt es nur wenige wissenschaftlich akzeptable, evidenzbasierte klinische Studien zur Wirksamkeit, geschweige denn zum Nutzen. Dieses weite Gebiet umfassend recherchiert, analysiert und übersichtlich dargestellt zu haben, ist das große Verdienst der Autorin.

Ernährung und Bewegung im Blick

Die für die Patienten wichtige Frage von Ernährungsempfehlungen begleitend zu einer Tumorthherapie wird ausführlich erörtert. Dabei wird auch dargelegt, was mit Nahrungsergänzungsmitteln erreicht werden kann und welche große Bedeutung die körperliche Aktivität auch bei fortgeschrittenem Leiden hat. Es folgt ein Überblick über verschiedene Krebsdiäten und deren überwiegend nachteiligen Einfluss auf den Stoffwechsel und die Gesundheit Tumorkrankter.

Die Spreu vom Weizen trennen

Viele der sog. komplementären Heilmittel mit umstrittener Wirksamkeit werden anstelle oder als Adjuvantien zur Chemo- und Strahlentherapie maligner Erkrankungen aggressiv beworben. Durch diese Nähe zur Quacksalberei werden deren Wert und praktischer Nutzen insgesamt ungerechtfertigt gemindert. Im 3. Kapitel dieses Buches werden daher etablierte Phytotherapeutika herausgestellt, die zur Linderung von Tumor- oder Therapiefolgen evidenzbasiert eingesetzt werden können. Dies stellt eine wichtige Bereicherung für Onkologen und Palliativmediziner dar, insbesondere wenn die Belastung durch eine Chemotherapie nicht mehr gerechtfertigt ist. So hat auch das

Kapitel zur komplementären Medizin in der Palliativbegleitung mit den vielfältigen symptomorientierten Behandlungsmöglichkeiten bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen eine große praktische Bedeutung.

Kurz, prägnant und doch erschöpfend

Schwerpunkt dieses ausgezeichneten Lehrbuches sind die in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten komplementären Wirksubstanzen und Verfahren. Kurz, prägnant und trotzdem erschöpfend behandelt sind Vorkommen, enthaltene Wirkstoffe, deren Pharmakologie und Wirkungen, speziell die molekularen Mechanismen, schließlich die präklinischen und klinischen Daten als Grundlage für einen Einsatz in der praktischen Onkologie. Dabei wird den Wechselwirkungen und Kontraindikationen besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Denn jede Verordnung von zusätzlichen, die onkologische Behandlung begleitenden, pflanzlichen Heil- und Hilfsmitteln muss mit dem behandelnden Onkologen abgestimmt werden. Es gilt den Kranken vor somatischem, psychischem aber auch wirtschaftlichem Schaden zu bewahren.

Besondere Gefahr droht, wenn unqualifizierte Therapeuten Verfahren nicht nur komplementär, also begleitend, sondern alternativ, anstelle der evidenzbasierten, wissenschaftlich gesicherten Therapie einsetzen. So zeigt die Autorin in den Kapiteln über komplexe komplementäre und alternative Verfahren deren Vorzüge aber auch die Problematik u. a. der Homöopathie, Anthroposophie, ayurvedischer und traditioneller chinesischer Medizin und nimmt zu unsinnigen Verfahren mit scheinbar wissenschaftlichem Hintergrund klar Stellung.

Eine Mehrzahl Tumorkrankter möchte die Alternativmedizin nutzen, um selber etwas für die Gesundheit zu tun. Es ist ein folgenschweres, kulturelles Missverständnis unserer Zeit, dass der bequeme Weg Heilung mit Medikamenten zu suchen, der Erkenntnis zuwiderläuft, durch eine eigene aktive Lebensführung mit zurückhaltender, obst- und gemüsereicher Ernährung, viel Bewegung und Zurückhaltung bei Genussgiften Krankheit vermeiden und wirksam begegnen zu können. Das Fachbuch „Komplementäre Onkologie“ gehört daher in die Handbibliothek jedes Onkologen, eigentlich jedes Arztes, der nicht nur von Tumorkranken zu Phytotherapeutika konsultiert wird und deren Wirkung schonend nutzen möchte. Für die Ärzte, die dem problematischen Aufruf folgen, IGeLeistungen nicht nur den Heilpraktikern zu überlassen, ist es eine obligate Lektüre. ■

Ulrich R. Kleeberg, Hamburg

© Schattauer Verlag

Jutta Hübner
Komplementäre Onkologie
2. Auflage
Schattauer Verlag
Stuttgart 2012
ISBN 978-3-7945-2853-0
69,00 Euro